

Aus dem «Stübli» an die Öffentlichkeit

Basel. Das ART-Magazin stellt freischaffende Schweizer Grafiker vor – vorerst nur virtuell



Grafik zum Anfassen. Philipp Brogli hat die Ausstellung «ARTig» koordiniert. Das Bild von Bruce Lee hat der Künstler «Hausgrafik» aus Klebstreifen gefertigt. Foto Tino Briner

THAIS IN DER SMITTEN

Das «artstübli» bietet jungen Schweizer Grafikern eine Plattform. Vorerst gibt es das «ART-Magazin» des «artstübli» nur als PDF-Datei zum Downloaden, doch dieses Jahr soll die erste gedruckte Ausgabe erscheinen.

Es ist der sechste Tag: Zwei Berner Grafikdesigner sitzen um einen kleinen Tisch, auf dem Papierschnipsel, Scheren, Stifte und Klebband liegen und zeichnen Elefanten, Affen, Flamingos und Löwen. Die Grafiker Simon Küffer und Tom Hänni sitzen im Ausstellungsraum im Unternehmen Mitte und arbeiten an einem Bild der Welterschöpfung, das nun am zweitletzten Tag der Ausstellung fertig werden soll.

Küffer und Hänni zählen zu jenen Schweizer Grafikern, denen das «artstübli» eine Plattform bieten will. Die beiden haben vor rund einem Jahr ihre Ausbildung abgeschlossen, arbeiten nun im eigenen Atelier «Pixelfarm» und sind noch nicht sehr bekannt in der Grafikerszene. Philipp Brogli ist für Koordination und Konzept beim «artstübli» zuständig und hat auch die Ausstellung «ARTig» im Kuratorium des Unternehmens Mitte organisiert, die letzte Woche in der Mitte zu sehen war. Ausstellung hin oder her: Das «artstübli» existiert

hauptsächlich virtuell. Alle vier Monate gibt es eine neue Ausgabe des «ART-Magazins» im PDF-Format, die man sich von der Webseite kostenlos auf die Festplatte laden kann. Das Internet-Magazin stellt Künstler vor, die in den Bereichen Street Art, Fotografie, Grafikdesign, Film und Animation arbeiten. Das Bildmaterial wird mit Interviews und anderen Textbeiträgen angereichert. Die aufwändig gestaltete Webseite wie auch das Magazin haben die Förderung und Vernetzung von Schweizer Künstlern zum Ziel.

EINZIGARTIG. «Die Idee des «ART-Magazins» ist in der Schweiz einzigartig», sagt Brogli. In Deutschland gibt es bereits ähnliche Magazine. In der Schweiz ist das «ART-Magazin» aber das einzige Grafikmagazin im PDF-Format. Eine gedruckte Version gibt es noch nicht. «Viele Leute haben uns gesagt, sie würden das «ART-Magazin» gerne in der Hand haben», sagt Brogli. So ist er jetzt auf der Suche nach einem Verlag. Noch dieses Jahr, so hofft Brogli, soll eine limitierte Ausgabe erscheinen. Und die Hoffnung auf Absatz ist berechtigt: Nummer 1 wurde rund 10 000 Mal heruntergeladen, Nummer 2 auch schon bereits 7000 Mal.

Zuerst steht allerdings die Produktion des «ART-Magazins» Nummer 3 an, das den Titel «Making of...» trägt. Auch die Entstehung des Welterschöpfungsbilds von Simon Küffer und Tom Hänni von Pixelfarm wird im nächsten Magazin vorgestellt. «Die Schöpfungsgeschichte ist eine Art Ur-Making of», sagt Simon Küffer.

Die Produktion des Magazins und der Webseite läuft nur in der Freizeit. Brogli arbeitet 80 Prozent bei einer Werbeagentur und übernimmt daneben die Koordination. Für Design und Grafik sind in Basel David Fuhrer, Martin Wyss und Severin Brunner zuständig, Daniel Schwarz programmiert die Webseite. Zwar gibt es bereits Sponsoren, der grösste Teil der Arbeit wird jedoch unentgeltlich geleistet.

Bisher wurden im «ART-Magazin» vor allem Künstler aus Zürich vorgestellt. «In Zürich gibt es bereits ein gutes Netzwerk und gute Zusammenarbeit. In Basel muss die Grafikerszene erst entdeckt werden», sagt Brogli. Und diese Szene möchte Brogli bekannter machen, als Gegenpol zu Zürich. Ganz uneigennützig ist sein Engagement jedoch nicht. Brogli wünscht sich, dass aus dem «artstübli» dereinst eine Ateliergemeinschaft entsteht, in der eigene Projekte realisiert werden können.

Art Lounge: Für alle offen

BASEL. Seit November 2005 gibt es neben dem virtuellen auch eine realen Treffpunkt für Grafiker und Grafik-Interessierte: Jeden Freitag findet in der Novobar an der Binningerstrasse 15 die Swiss art Lounge statt. Ab 19 Uhr sind dort alle, die mit Grafik zu tun haben oder sich dafür interessieren, willkommen. In der Swiss art Lounge kann man sich über grafisches Design austauschen oder auch einfach die Woche ausklingen lassen. Über die Novobar soll das «artstübli» auch bekannter und das Netzwerk von Schweizer Grafikern erweitert werden. Die Novobar gehört zum Birseckerhof und wird Freitags von den Initianten des «artstübli» geführt. ids
> www.artstuebli.ch

ANKÜNDIGUNGEN

Montere-Vernissage

BASEL. Im Blumenhaus Au Bouquet an der Aeschenvorstadt 24 in Basel wird ein echtes, fasnächtliches Laternenatelier im Schaufenster gezeigt. Gestaltet wurde es von drei legendären Laternenmalern aus dem Keller im St.-Johanns-Quartier. Die Vernissage geht heute Dienstag, 28. Februar (Hornig), ab 19 Uhr vonstatten.

Tagesstätte für Senioren

BUCKTEN. Dieser Tage fand in Buckten die Gründungsversammlung des Vereins «Seniorentagesstätte oberes Homburgertal» statt. An diesem Ort werden einmal pro Woche betagte Mitmenschen aus dem oberen Homburgertal betreut. Auskünfte über diesen Verein erteilt der designierte Präsident, Samuel Fankhauser, Telefon 062 299 13 06 oder 079 295 42 16.

Pro-Senectute-Kurse

LIESTAL. Das neue Bildungs- und Sportprogramm Frühling/Sommer 2006 von Pro Senectute Baselland ist abwechslungsreich und bietet Kurse von Nordic Walking bis hin zu Kochen für Männer. Das Programm gibts bei Pro Senectute Baselland, Bahnhofstrasse 4, Liestal, Tel. 061 927 92 33.
> www.bl.pro-senectute.ch

Rotstab-Cabaret

LIESTAL. Das Rotstab-Cabaret, das kurzweilige Liestaler Vorfasnachtsprogramm mit Rahmenstückchen und Musik, geht noch bis 4. März jeden Abend im KV-Saal von Liestal über die Bühne. Der nächste Termin ist bereits heute Abend. Beginn ist jeweils um 20 Uhr (und nicht 19.15 Uhr, wie gestern in dieser Spalte vermeldet).
> www.rotstab-clique.ch

Uuslumpete in Magden

MAGDEN. Heute Dienstag, 28. Februar, findet auf dem Pausenplatz in Magden die zweite Uuslumpete statt. Die Sürmelgugge gibt ein Guggenkoncert. Kinder dürfen maskiert erscheinen (18 Uhr).

Kindermaskenball

PFEFFINGEN. In der Turnhalle Pfeffingen kommt es heute Dienstag, 28. Februar, zum Kindermaskenball. Besammlung ist um 14 Uhr auf dem Parkplatz bei der Kirche. Anschliessend folgt ein Umzug durchs Dorf mit der Guggenmusik Pfluumä-Pfupfer Pfäffige. Der Eintritt zum Maskenball ist frei – für die Kinder und für die sie begleitenden Erwachsenen.

> Schicken Sie Infos, die das Gemeinde-, Quartiers- und Vereinsleben betreffen, an regio.ankuendigungen@baz.ch oder per Post an Basler Zeitung, Schauplatz, Aeschentplatz 7, Postfach, 4002 Basel.

sushi-bar

Volkszählung à la Roche

An einer Roche-Generalversammlung wird elektronisch abgestimmt. Versteht sich. Zu Beginn macht Verwaltungspräsident Franz B. Humer unter den Anwesenden jeweils eine Probeabstimmung. Gestern, im Kongresszentrum der Messe Basel, hiess die Frage: Wer hat in den letzten 12 Monaten Grippe gehabt? Das Resultat erstaunt nicht schlecht: 50 Millionen bejahten, 86 Millionen verneinten. Sieben Millionen enthielten sich der Stimme. Gegenfrage: Wie in drei Teufels Namen bringt die Roche 143 Millionen Menschen ins Kongresszentrum? Des Rätsels Lösung: Der Computer zählt nicht die effektiven, sondern die von den Aktionären vertretenen Stimmen. Oje, dann hat es die armen Grossaktionäre aber böse erwischt. Gesundheit!

Muttenz und der Sensemann

Endlich wissen wir, wie es um unsere Sterblichkeit steht – dank der «Basellandschaftlichen Zeitung». Bislang glaubten wir ganz naiv, dass der Tod zwar umsonst ist, aber das Leben kostet. Am Freitag aber enthüllte die «bz» forsch: «Unentgeltliche Bestattungen werden teurer.» Pfuscht da die Gemeinde Muttenz dem Sensemann ins Zeug? Oder versucht uns der Autor zu erklären, dass die Gemeinde die Tarife für Bestattungen der Teuerung anpasst?

«Können Sie ein Geheimnis behalten?»

Comité-Obmann Felix Rudolf von Rohr über extravagante Cliqueswünsche

INTERVIEW: PHILIPP LOSER

baz: Herr Rudolf von Rohr, noch genau eine Woche bis zum Morgenstreich. Was treibt den Chef der Basler Fasnacht kurz vor dem Jahreshöhepunkt um?

FELIX RUDOLF VON ROHR: Ich führe ein Doppelleben: Auf der einen Seite tue ich meine Arbeit bei «meiner» Bank Sarasin, auf der anderen Seite hält mich die Fasnacht mit tausend Dingen auf Trab. Dazu kommt natürlich noch der grosse Tag der Herrenzünfte am Aschermittwoch.

Tausend Dinge? Geben Sie mir zwei Beispiele.

Sonderwünsche von Cliques. Wie läuft der Blaggedde-Verkauf? Stündliche Medienanfragen von nah und fern. Abschlussessen mit dem Drummele-Team (und d Larve aabasse: wenn?).

Es wird immer konkreter. Danke! Wegen der Sonderwünsche der Cliques: Was ist der extravaganteste Wunsch in diesem Jahr? Und können Sie ihn erfüllen?

Dazu nur der uralte Kalauer: Können Sie ein Geheimnis für sich behalten? Ja? Gut – ich auch!

Zieren Sie sich doch nicht. Sie müssen ja keine Namen nennen – und mit dem zweitextravagantesten Wunsch geb ich mich auch zufrieden...
Nun ja, da wollte doch tatsächlich

das e-mail-interview



von: felix rudolf v. rohr
an: basler zeitung
betreff: wunsche

> Senden Sie Ihre Fragen an Felix Rudolf von Rohr an: interview@baz.ch. Am Samstag werden sie beantwortet.

eine Clique mit einem rheinischen Büttenredner im Cortège mitmarschieren!

Uii! Jetzt verstehe ich, warum Sie vorhin nichts sagen wollten. Sie werden das hoffentlich verhindern, oder?

Das Comité ist doch keine Polizei. Wir reden miteinander. Und wir müssen ja auch immer herausfinden, ob etwas ernst gemeint ist – oder ob man auch uns auf den Arm nehmen will.

In dem Fall: Helau! Apropos auf den Arm nehmen: Auf www.waageasy.com kann man Rundflüge über die Fasnacht gewinnen. Abflug ist auf dem Marktplatz. Meinen die das ernst?

Das will ich doch hoffen. Auch über www.derbyssy.com gibts Angebote.

Ich sehe, Sie stecken mit denen unter einer Decke. Darum werden wir sofort ernst und stellen eine unvermeidliche Frage: Befürchten Sie, dass die Vogelgrippe die Fasnacht stören könnte?

Sujets sind keine Störfaktoren.

Ich habe mich ein wenig unklar ausgedrückt. Ich meine nicht bei den Sujets, sondern die Vogelgrippe als reale Krankheit, die auch in Basel auftreten kann.

Das habe ich auch genau so verstanden. Jedes Mal, wenn zur Fasnachtszeit ein ernsthaftes Thema die Medien beherrscht, kommt die Frage: Kann man denn da noch Fasnacht machen? Natürlich! Die Basler Fasnacht ist so ernsthaft, dass sie nicht nur trotz, sondern sogar wegen grosser Ereignisse oder Probleme ihre wichtige Rolle spielen soll und kann.

Punkt für Sie. Wir machen morgen weiter. Grüsse!

FORTSETZUNG AM MITTWOCH

Basler Zeitung

National-Zeitung und Basler Nachrichten AG

Chefredaktion. Ivo Bachmann, Chefredaktor
Matthias Geering, stv. Chefredaktor
Urs Buess, Blattmacher – Jürg Lehmann, Blattmacher – Remo Leupin, Leiter Produktion – Peter Schibli, Leiter Multimedia
Erweiterte Redaktionsleitung. Michael Adams, Gestaltung – Robert Bösigler, Region – Felix Erbacher, Wirtschaft – Christoph Heim, Kulturmagazin – Willi Herzig, International – Christian Mensch, Recherche-Team – Marcel Rohr, Sport – Jochen Schmid, Newsteam – Ursula Schneider, Spezialseiten – Benedikt Vogel, Schweiz – Peter Zweifel, Online / Community
Herausgeber. Matthias Hagemann
Leiter Verlage. Roland Steffen
Leiter Leserkontakt. Daniel Fasnacht
Leiter Anzeigenmarkt. Harry Zaugg
Leiter Vertrieb. Patrick Wehrli

Redaktion, Aeschentplatz 7, Postfach, 4002 Basel
<http://www.baz.ch>
E-Mail Redaktion: redaktion@baz.ch/vorname.name@baz.ch
Verlag, Hochbergerstrasse 15, 4002 Basel, 061 639 11 11, Fax 061 631 19 59, E-mail: verlag@baz.ch
Druckerei, Hochbergerstrasse 15, 4002 Basel
Abonnementspreise. Basler Zeitung inkl. 2,4% MWSt – 3 Monate Fr. 93.50, 6 Monate Fr. 178.–, 12 Monate Fr. 347.– (Ausland auf Anfrage) Zuschlag für TV-Star Fr. 83.– pro Jahr.

Insertionspreise. (plus MWSt) mm-Basispreis: Fr. 2,75, Stellenangebote: Fr. 3,04, Todesanzeigen Firmen: Fr. 2,75, Todesanzeigen Privatpersonen: Fr. 1,74, www.bazinserate.ch

Verantwortlich für den Inseratenteil. Publicitas AG, 4002 Basel, Hochbergerstrasse 15/Postfach.
Anzeigenleitung: Otto K. Walter, 061 275 41 41, Fax 061 275 42 42, E-Mail: basel@publicitas.ch, www.publicitas.ch

Für Todesanzeigen Sa/So: Fax 061 639 15 63
Ein Mitglied des **METROPOOL**
«Medienhaus am Aeschentplatz». Aeschentplatz 7, 4002 Basel, Empfang baz und Publicitas: 061 639 12 18, Fax 061 639 12 19, Ticket-Vorverkauf: Tel. 061 639 17 80, Fax 061 639 12 19

Büro Liestal. Redaktion BL und Verlagsdienste: Kasernenstrasse 16, 4410 Liestal, 061 927 13 33, Fax 061 921 28 48
Büro Fricktal. Maingässli 3, 4310 Rheinfelden, 061 831 73 73, Fax 061 831 73 77

Büro Dorneck/Thierstein/Laufental. Vorstadt 5, 4242 Laufen, 061 761 76 70, Fax 061 761 76 75

Abonnements- und Zustelldienst. 061 639 13 13, Fax 061 639 12 82, abo@baz.ch, www.baz.ch/abo/
Basler Zeitung Medien. Liste namhafter Beteiligungen im Impressum vom Samstag und auf www.baz.ch.